

## Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Donaukurier, Ingolstadt, 06.05.2022)

Ein 30-jähriger Tankstellenmitarbeiter hat über einen Zeitraum von drei Monaten immer wieder Gutscheine für iTunes und andere Dienste für sich selbst ausgestellt und diese zu Geld gemacht. So ist ein Gesamtschaden von EUR 3.000 entstanden. Mit dem Geld habe er den Führerschein machen wollen, gab der Angeklagte an.

- (Rheinische Post, Düsseldorf, 30.04.2022)

Mindestens 70 Griffe in die Kasse sind einer 44-jährigen Kassiererin nachgewiesen worden. ihrem Arbeitgeber – einem Elektronikmarkt – ist so ein Schaden von EUR 34.000 entstanden. Sie hatte Warenrückgaben gegen Bargeld fingiert und das Geld eingesteckt. Nach der Trennung von ihrem Partner habe sie mit dem Geld „Frustkäufe“ getätigt.

- (Mannheimer Morgen, Mannheim, 30.04.2022)

Ein spektakulärer Fall wird derzeit vor dem Landgericht Heidelberg verhandelt. Eine Buchhalterin hatte Gelder vom Firmenkonto abgezweigt. Dabei ist sie von ihrem Chef erwischt worden. Zur „Wiedergutmachung“ sollte sie ihm sexuelle Dienste erbringen. In der Folge hatte sie gegenüber ihrem Arbeitgeber eine zunehmende Abneigung entwickelt und außerdem wieder EUR 5.000 auf ihr Konto abgezweigt. Am 21. Oktober teilte sie ihrem Chef mit, dass sie für sexuelle Handlungen bereit sei und verband diesem die Augen und fesselte ihn an ein Fitnessgerät im Büro. Dann setzte sie das Büro in Brand. Der Mann erlitt Brandwunden zweiten Grades und fürchtete um sein Leben. Nur mit Mühe konnte er entkommen. Der Prozess wird fortgesetzt.

- (Wetzlarer Neue Zeitung, Wetzlar, 20.04.2022)

Zwei Jahre Haft auf Bewährung: Sie hatte in 22 Fällen in ihrer Funktion als Buchhalterin insgesamt EUR 35.000 auf ihr eigenes und das Konto einer Freundin überwiesen. In ihrem Geständnis gab die 42-jährige Täterin an, dass sie sich in einer finanziellen Notlage befunden habe. Während des Prozesses stellte sich noch heraus, dass sie bereits Leistungen beim Jobcenter erschlichen hatte und bei einem anderen Arbeitgeber EUR 164.500 unterschlagen hatte.

- (Fränkische Nachrichten, Tauberbischofsheim, 11.04.2022)

Wegen Unterschlagung ist ein 58-jähriger Tankstellenmitarbeiter nun zu einer Geldstrafe verurteilt worden. Er hatte Waren herausgegeben und das Geld weder gebucht noch in die Kasse gelegt. Der Inhaberin der Tankstelle sind viele Nullbuchungen durch den Täter aufgefallen. Nach einer eingehenderen Kontrolle verständigte sie die Polizei. Der Verurteilte stritt die Taten ab und ist überschuldet.

## Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Ludwigsburger Kreiszeitung, Ludwigsburg, 08.04.2022)

Zwei Jahre Haft auf Bewährung hat ein ehemaliger Mitarbeiter eines Affalterbacher Automobilwerks für seine Taten erhalten. Er hatte Sportradsätze verschwinden lassen und somit einen Schaden von ca. EUR 400.000 verursacht. Sein Strafverteidiger merkte an, dass dies für das geschädigte Unternehmen „ein Klacks“ sei und die Folgen für den Täter weitaus schlimmer sei. Das Tatmotiv: Er war einer Domina hörig geworden, die ihn außerdem erpresst habe.

- (Rheinische Post, Düsseldorf, 08.04.2022)

Vor dem Amtsgericht Düsseldorf sind vier vormalige Mitarbeiter einer Telekommunikationsfirma angeklagt worden. Sie sollen Scheinverträge abgeschlossen haben und somit die zugehörigen Mobiltelefone behalten haben. Der Schaden dadurch beläuft sich auf EUR 349.674,50.

- (Hamburger Morgenpost, Hamburg, 06.04.2022)

Ein ehemaliger Mitarbeiter der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit bei Fielmann steht ab Juni zusammen mit fünf Mittätern vor dem Landgericht Kiel. Es geht um einen Schaden von ungefähr EUR 6,5 Millionen für angebliche Sponsoringmaßnahmen, die nicht oder nur zum Teil stattgefunden haben.

- (Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt am Main, 31.03.2022)

Gegen drei Mitglieder des Vereins Institut für Toleranz und Zivilcourage ermittelt die Staatsanwaltschaft Hanau. Es besteht der Vorwurf, dass diese Gelder des Vereines veruntreut haben. Die Ermittlungen sind noch am Anfang.

- (Hinterländer Anzeiger, Biedenkopf, 30.03.2022)

Eine Buchhalterin, die seit fast 30 Jahren für eine Dillenburger Anwaltskanzlei gearbeitet hatte, soll über Jahre Geld der Kanzlei auf eigene Konten überwiesen haben. Innerhalb von vier Jahren waren durch 52 Taten rund EUR 150.000 verschwunden. Die Verteidigung der Angeklagten hat ein Rechtsgespräch vorgeschlagen.

## Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Werra-Rundschau, Eschwege, 25.03.2022)

Ein Vertriebsmitarbeiter der Firma Grillfürst in Bad Hersfeld ist zu zwei Jahren auf Bewährung verurteilt worden. Er hatte in 18 Fällen Grills an Kunden verkauft und danach die Verkäufe im Kassensystem wieder storniert. So entstand ein Schaden von über EUR 22.000. Auch hatte er Hotelrechnungen gefälscht und abgerechnet. Der Angeklagte war vollumfänglich geständig.

- (Flensburger Tageblatt, Flensburg, 25.03.2022)

Wegen seine Spiel- und Mediensucht hat ein 29-jähriger Finanzbuchhalter bei seinem Arbeitgeber, einem Betrieb für LKW-Dienstleistungen aus Handewitt, immer wieder Geld vom Firmenkonto abgezweigt. Ein Schaden von EUR 120.000 ist dadurch entstanden. Der Täter hat teilweise bis zu EUR 2.000 pro Tag für Ausrüstungsgegenstände bei „World Of Warcraft“ ausgegeben.

- (Die Glocke, Gütersloher Volkszeitung, Gütersloh, 18.03.2022)

Anzahlungen in Bar hat ein Autoverkäufer ein ganzes Jahr nicht an seinen Arbeitgeber weitergeleitet, sondern behalten. So entstand dem Autohaus ein Schaden von ca. EUR 300.000. Das Geld hat er an Geldspielautomaten und bei Sportwetten verzockt. Nachdem ihm seine Ausreden von der Geschäftsleitung nicht mehr geglaubt wurden, unterschrieb er ein notarielles Schuldanerkenntnis. Deswegen erhielt der Täter auch eine milde Strafe: Zwei Jahre auf Bewährung.

- (Hamburger Abendblatt, Hamburg, 17.03.2022)

Ein Mitarbeiter des Outdoor-Spezialisten Globetrotter hat immer wieder Ware bei seinem Arbeitgeber gestohlen. Dazu ist er früh morgens zur Arbeit und hat die Ware gleich nach Hause gefahren. Teilweise hat er die Ausrüstung selbst verwendet, aber auch im Internet verkauft. Die Beute hatte einen Wert von rund EUR 100.000. Mit dem erzielten Geld hatte er sich Urlaube und einen gehobenen Lebensstil finanziert.

- (Oberbayerisches Volksblatt, Rosenheim, 17.03.2022)

Am Berliner Landgericht hat ein Prozess gegen einen ehemaligen Manager des Axel Springer Konzerns begonnen. Ihm und vier weiteren Tätern wird vorgeworfen mittels Scheinrechnungen insgesamt EUR 6,5 Millionen unterschlagen zu haben.

## Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (i-punkt, Die Informations-Wochenzeitung, Gernsheim, 17.03.2022)

Eine Bensheimer Angestellte soll über einen Zeitraum von zehn Jahren bei einer Darmstädter Firma Rechnungen manipuliert haben und somit mehr als EUR 2 Millionen veruntreut haben. Bei der Durchsuchung des Wohnhauses wurden acht hochwertige PKW, ein Motorrad und ca. EUR 40.000 gefunden.

- (Ruhr Nachrichten, Dortmund, 15.03.2022)

Über 200 Pakete wurden bei einem Paketzusteller in der Wohnung gefunden. Darin befand sich Ware im Wert von fast EUR 20.000. Dem Beschuldigten droht nun ein Verfahren wegen Unterschlagung.

- (Heidenheimer Neue Presse, Heidenheim, 14.03.2022)

Die ehemalige Sekretärin einer Heidenheimer Kirchengemeinde soll in 26 Fällen Gelder der Gemeinde veruntreut haben. Sie führte „aus Zeitmangel“ kein Kassenbuch wurde nur unzureichend kontrolliert. Der Schaden beträgt EUR 7.300.

- (Allgäuer Zeitung, Marktoberndorf, 09.03.2022)

Eine ehemalige Filialeiterin einer Modekette muss sich derzeit vor dem Schöffengericht in Kaufbeuren verantworten. Ihr wird vorgeworfen, durch Trickereien ihren Arbeitgeber, um über EUR 4.000 geprellt zu haben. Zum einen habe sie Geld aus dem Tresor unterschlagen und zum anderen ihre Schwester als Aushilfe eingestellt und bezahlt zu haben, obwohl diese nie dort gearbeitet habe. Im Wesentlichen bestreitet die Angeklagte die Vorwürfe, sodass weitere Verhandlungstermine angesetzt wurden.

- (Frankfurter Rundschau, Frankfurt am Main, 04.03.2022)

Das Anwesen einer 51-jährigen Angestellten eines Unternehmens in Bensheim wurde nun durchsucht. Sie steht in Verdacht über zehn Jahre Schein-Rechnungen abgerechnet zu haben und so mehr als EUR 2 Millionen veruntreut zu haben. Bei der Hausdurchsuchung sind acht Autos und ein Motorrad sowie EUR 40.000 gesichert worden.

## Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Fränkischer Tag, Kronach, 02.03.2022)

Gegen den ehemaligen Geschäftsführer des ASB-Kreisverbandes Kronach ist nun Strafbefehl ergangen. Er soll „coronabedingten Mehraufwand“ geltend gemacht haben und das Geld – rund EUR 94.500 - auf sein Privatkonto überwiesen haben.

- (Gießener Allgemeine, Gießen, 24.02.2022)

EUR 1,12 Millionen fehlen bei dem Rettungsdienst im Kreis Offenbach. Es gebe konkrete Hinweise, dass eine Mitarbeiterin regelmäßig Überweisungen an sich selbst vorgenommen habe. Ein Ermittlungsverfahren läuft.

- (Mittelbayerische Zeitung, Regensburg, 23.02.2022)

Der Täter ist geständig: Er hatte zwischen 2012 bis 2016 mindestens 108 Kilogramm Goldspäne im Wert von ungefähr EUR 2,3 Millionen aus dem Regensburger Werk von Osram geschmuggelt. Das Geld habe er für seine Drogen- und Alkoholsucht ausgegeben. Die Frage nach teuren Reisen und der Anschaffung eines Land Rovers beantwortete der Täter nicht. Der Prozess wird fortgesetzt.

- (Märkische Allgemeine, Potsdam, 22.02.2022)

Auch nach einem Jahr laufen die Ermittlungen. Der Materialdisponent des Bauhofes der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten soll Werkzeuge und Baustoffe über einen Zeitraum von zehn Jahren privat weiterverkauft haben. So soll ein Schaden von ca. EUR 1 Million entstanden sein.

- (Augsburger Allgemeine, Augsburg, 18.02.2022)

Circa 90 hochwertige Smartphones im Wert von EUR 53.000 soll ein Paketzusteller im Günzburger Postfachzentrum gestohlen haben. Einen Teil der Taten räumt der Angeklagte ein. Der Prozess wird fortgesetzt.

## **Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität**

- (Schwäbische Zeitung, Bad Saulgau, 17.02.2022)

Ein ehemaliger Prokurist einer Firma im Kreis Sigmaringen soll gemeinsam mit drei externen Tätern mehrfach Altmetall auf eigene Rechnung verkauft haben. Dabei ist ein Schaden von ungefähr EUR 300.000 entstanden. Der Prokurist gibt an unbeteiligt zu sein, jedoch zum „Organisieren“ des Abtransportes zwischen EUR 50 und EUR 100 erhalten zu haben. Die Verhandlung wird fortgesetzt.

- (Schwäbisches Tagblatt, Tübingen, 15.02.2022)

Der ehemalige Geschäftsführer der Kochwerk Catering GmbH soll zwischen 2014 und 2018 ungefähr EUR 700.000 veruntreut haben. Der Angeklagte war unter anderem damit beauftragt, die Einnahmen aus den Bargeldautomaten in einem Tresor zwischenzulagern und dann einzuzahlen. Die routinemäßige Revision sei auf Wunsch des Geschäftsführers mehrfach verschoben worden. Als diese dann tatsächlich stattfand, war der mutmaßliche Täter wegen Krankheit nicht mehr greifbar gewesen. Eigentlich war bei dem Zählen der Einnahmen das Vieraugenprinzip vorgesehen. Dieses aufwendige Verfahren wurde jedoch aus unbekanntem Gründen aufgehoben worden. Der Angeklagte schweigt zu den Vorwürfen. Auf dem Konto seiner Ehefrau hatte er monatlich hohe vier- bis fünfstelligen Beträge eingezahlt. Auch sie schweigt. Ein weiterer Verhandlungstermin folgt.

- (Westdeutsche Allgemeine, WAZ, Bochum, 12.02.2022)

Laut der Aussage der Angeklagten, konnte sie nicht mit Geld umgehen. Nun ist die 51-jährige zu einer dreijährigen Haftstrafe wegen Unterschlagung verurteilt worden. Sie hatte bei Bar-Anzahlungen immer wieder Geld unterschlagen. Da die Täterin mehrfach einschlägig vorbestraft ist, wurde die Haftstrafe nicht zur Bewährung ausgesetzt.